

Konzernabschluss 2005

Erstellungsbericht

Landkreis Darmstadt-Dieburg
Darmstadt



Region
der Zukunft
Landkreis
Darmstadt-Dieburg

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
A. AUFTRAG UND AUFTRAGSDURCHFÜHRUNG	1
B. ANALYSE DER KONZERNANGABEN	2
C. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER TÄTIGKEIT	7
D. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG UND ERSTELLUNG	8
I. Grundlagen der Konzernrechnungslegung	8
II. Konsolidierungskreis	8
III. In die Konzernangaben einbezogene Abschlüsse	11
IV. Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung	12
1. Vorjahreskonzernabschluss	12
2. Konsolidierungsmaßnahmen	12
3. Beachtung der Deutschen Rechnungslegungs Standards	13
E. SCHLUSSBEMERKUNG, VERMERK DES REVISIONSAMTES	14

ANLAGEN

- 1 Konzern-Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2005
- 2 Konzern-Ergebnisrechnung für 2005
- 3 Konzernanhang für 2005 – weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen
- 4 Anlagespiegel
- 5 Forderungenspiegel
- 6 Darlehensspiegel
- 7 Rückstellungsspiegel
- 8 Verbindlichkeitspiegel
- 9 Mitarbeiterspiegel

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Azur GmbH	Azur GmbH, Darmstadt
BPfLV	Verordnung zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (Bundespfllegesatzverordnung)
DADI-WERK	Eigenbetrieb für Energie- und Abfallwirtschaft des Landkreises Darmstadt-Dieburg, Messel
DADINA	Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation, Darmstadt
DG Hyp	Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank, Hamburg-Berlin
Dienstleistungs GmbH	Dienstleistungs GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg, Groß-Umstadt
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
Gruppenwasserwerk Dieburg	Zweckverband Gruppenwasserwerk Dieburg
HB II	Handelsbilanz II
HEAG mobilo	HEAG mobilo GmbH, Darmstadt
HFA 4/1996	Stellungnahme des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer, HFA 4/1996, über die Grundsätze für die Erstellung von Jahresabschlüssen durch Wirtschaftsprüfer
HGB	Handelsgesetzbuch
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HKO	Hessische Landkreisordnung
IDW ERS ÖFA 1	Entwurf: Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer zur Rechnungslegung in der öffentlichen Verwaltung nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung (IDW ERS ÖFA 1, Stand 30. Oktober 2001)
IFO A	Darlehen des Hessischen Investitionsfonds Abteilung A
IFO B	Darlehen des Hessischen Investitionsfonds Abteilung B
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main
KiBiS	Eigenbetrieb Kinder-/Jugendbetreuung und Bildungsstätten Darmstadt-Dieburg, Darmstadt
KIV	Kommunale Informationsverarbeitung in Hessen, Kommunales Gebietsrechenzentrum – Körperschaft des öffentlichen Rechts, Gießen
KHEntgG	Krankenhausentgeltegesetz
KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz

Kreiskliniken GmbH	Kreiskliniken GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg, Groß-Umstadt
Kreiskrankenhäuser	Eigenbetrieb Kreiskrankenhäuser des Landkreises Darmstadt-Dieburg, Groß-Umstadt
KVKR	Kommunaler Verwaltungskontenrahmen
Landesbank Hessen-Thüringen	Landesbank Hessen-Thüringen, Frankfurt am Main
Landesbank Schleswig-Holstein	Landesbank Schleswig-Holstein, Kiel
Landeszentralbank	Landeszentralbank in Hessen, Hauptstelle Darmstadt der Deutschen Bundesbank, Darmstadt
Landkreis	Landkreis Darmstadt-Dieburg, Darmstadt
LB Kiel	Landesbank Schleswig-Holstein, Kiel
LWV	Landeswohlfahrtsverband
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
Postbank Frankfurt am Main	Postbank Frankfurt am Main, Bonn
RMV	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH, Hofheim im Taunus
Seniorenleistungs gGmbH	Seniorenleistungs gemeinnützige GmbH Gersprenz, Reinheim
Sozialstiftung	Sozialstiftung des Landkreises Darmstadt-Dieburg, Darmstadt
Sparkasse Darmstadt	Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt, Darmstadt
Sparkassenzweckverband Dieburg	Sparkassenzweckverband, Groß-Umstadt
Transport- und Verwertungsgesellschaft	Transport- und Verwertungsgesellschaft mbH Darmstadt-Dieburg, Pfungstadt
Verwaltungsverband Gesundheitsamt	Zweckverband Verwaltungsverband für das Gesundheitsamt, Darmstadt
Volksbank Ober-Ramstadt	Volksbank Ober-Ramstadt, Ober-Ramstadt
Wasserverband Gersprenzgebiet	Wasserverband Gersprenzgebiet, - Körperschaft des öffentlichen Rechts -, Sitz Landratsamt des Odenwaldkreises, Erbach
Wasserverband Hessisches Ried	Wasserverband Hessisches Ried, Biebesheim am Rhein
ZAW	Zweckverband Abfall- und Wertstoffeinsammlung für den Landkreis Darmstadt-Dieburg (ZAW), Messel
ZAS	Zweckverband Abfallverwertung Südhessen, Darmstadt
Zweckverband Tierkörperbeseitigung	Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd, Heppenheim

A. AUFTRAG UND AUFTRAGSDURCHFÜHRUNG

Eine gesetzliche Pflicht zur Erstellung eines Gesamtabschlusses (Konzernabschluss) und dessen Prüfung besteht derzeit nicht.¹ Der Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg, Darmstadt, (im Folgenden kurz: "Landkreis") hat aufgrund entsprechender Kreistagsbeschlüsse erstmals für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2002 einen Erstellungsauftrag an die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young AG vergeben. Dabei erfolgten auch Plausibilitätsbeurteilung der zugrunde liegenden Buchführung und der Bestandsnachweise. Der Vorjahresabschluss per 31.12.2004 wurde so unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften der Hessischen Gemeindeordnung in der Fassung vom 1. April 2005 gemäß Nr. 7 des GVBL Teil I vom 17. März 2005 von Seite 142 bis 181, der Sonderregelungen zur erstmaligen Erstellung einer Eröffnungsbilanz für Gemeinden und Gemeindeverbände in Hessen (Stand Oktober 2002) sowie der von der Transferebene der Pilotkommunen unter Einbeziehung des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport ergangenen Beschlüsse zur Bilanzierung in der kommunalen Bilanz von Ernst & Young AG erstellt. Für den Auftrag galten, auch im Verhältnis zu Dritten, die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002. Bei der Durchführung des Auftrags wurden – ausweislich der jeweiligen Berichte - die Grundsätze der Verlautbarung des Instituts der Wirtschaftsprüfer HFA 4/1996 sowie den Entwurf IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung in der öffentlichen Verwaltung nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung (Entwurf IDW ERS ÖFA 1, Stand 30. Oktober 2001) beachtet. Mit einer Erstellungsbescheinigung der Wirtschaftsprüfer versehene Erstellungsberichte wurden auftragsgemäß an den Landkreis Darmstadt-Dieburg gerichtet.

Der nun vorliegende Konzernabschluss wurde unter Fortführung der von Ernst & Young im Rahmen der Vorjahresabschlüsse angewendeten Grundsätze und Methoden/Verfahren von der Kreisverwaltung, Abteilungen Beteiligungsmanagement sowie Finanz- und Rechnungswesen, erstellt. Vom Revisionsamt wurden die vorgelegten Unterlagen, Meldungen/Daten hinsichtlich Plausibilität in Stichproben geprüft. Wie auch in den Vorjahren erfolgten Erstellung und damit verbundene Prüfungshandlungen verzahnt, weshalb lediglich ein Erstellungsbericht erstellt werden kann.

¹ Losgelöst davon, ob die Haushaltswirtschaft gem. § 92 (3) HGO nach den Grundsätzen der Verwaltungsbuchführung oder der doppelten Buchführung zu führen ist, muss gemäß § 108 (2) HGO spätestens zum 1. Januar 2009 eine Eröffnungsbilanz erstellt werden. Wird die Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung geführt, so ist gem. § 114 s (5) HGO neben dem Jahresabschluss ein Gesamtabschluss zu erstellen. Der Gesamtabschluss muss dabei gem. § 114 s (5) Satz 2 HGO zwingend erst mit dem dritten Jahresabschluss der Kommune vorgelegt werden. Es ist daher damit zu rechnen, dass die Mehrzahl der hessischen Kommunen einen Gesamtabschluss frühestens per 31.12.2010 erstellen wird.

B. ANALYSE DER KONZERNANGABEN

Konzern-Ertragslage

Aus den Ergebnisrechnungen des Konzerns der beiden letzten Geschäftsjahre ergibt sich nach Zusammenfassungen und Verrechnungen die nachfolgende Konzern-Ertragsübersicht.

	2005		2004		+/- TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	144.526		242.298		-97.772
Andere aktivierte Eigenleistungen	0		5		-5
Erträge gem. Sonderposten KHG	1.950		1.595		355
Verwaltungsleistung	146.476	100	243.898	100	-97.422
Materialaufwand	-29.985	-20	-34.008	-14	4.023
Personalaufwand	-87.835	-60	-68.260	-28	-19.575
Abschreibungen	-17.090	-12	-16.393	-7	-697
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-30.085	-21	-26.276	-11	-3.809
Transferaufwendungen	-139.145	-95	-97.472	-40	-41.673
Steuerähnliche Umlagen	-39.830	-27	-35.966	-15	-3.864
Sonstige Steuern	-4	0	-17	0	13
Verwaltungsaufwand	-343.974	-235	-278.392	-114	-65.582
Sonstige betriebliche Erträge	168.820	115	6.692	3	162.128
Verwaltungsergebnis	-28.677	-20	-27.802	-11	-875
Zinsergebnis	-8.449		-8.506		
Beteiligungsergebnis	954		1.093		
Außerordentliches Ergebnis	909		24		
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-109		-182		
Konzern-Jahresfehlbetrag	-35.371		-35.373		

Der Landkreis erzielt in 2005 aus dem eigentlichen Verwaltungsbereich ein negatives Ergebnis (TEUR -28.677; im Vorjahr TEUR -27.802). Des Weiteren resultiert der Jahresfehlbetrag maßgeblich aus dem negativen **Zinsergebnis** aufgrund der hohen Zinsaufwendungen (TEUR -8.449; Vj. TEUR -8.506) infolge der Finanzierung durch Darlehen.

Darstellungsbedingte Abweichungen gegenüber dem Vorjahr resultieren aus der veränderten Darstellung der Kreisumlage (vorher Umsatzerlös, jetzt sonstiger betrieblicher Ertrag).

Der **Konzern-Jahresfehlbetrag** setzt sich aus den Ergebnissen der konsolidierten Gesellschaften wie folgt zusammen:

Name des Unternehmens	Ergebnisanteil	Ergebnisanteil
	2005	2004
	TEUR	TEUR
Landkreis Darmstadt-Dieburg	-37.626	-38.581
Kreisagentur für Beschäftigung	0	-
KiBiS	583 ¹⁾	434
Kreiskrankenhäuser	-1.104	-3.999
DADI-Werk	346	471
Azur GmbH	6	3
Kreiskliniken GmbH	9	-36
Dienstleistungs GmbH	57	43
DADINA	0	0
Effekt aus Konsolidierungsbuchungen	2.359	6.292
Konzern-Jahresfehlbetrag	-35.371	-35.373

1) Vor Einstellung Gewinnrücklage

Der Ergebniseffekt aus Konsolidierungsbuchungen von TEUR 2.359 resultiert im Wesentlichen aus der Eliminierung einer Rückstellung des Landkreises Darmstadt-Dieburg für Verlustausgleiche des Eigenbetriebes der Kreiskrankenhäuser in Höhe von TEUR 1.314. Des Weiteren resultiert der Effekt aus der Eliminierung der Erhöhung der Beteiligungsbuchwerte in Höhe von TEUR 1.026, die sich aus der Kapitalkonsolidierung at Equity ergibt. Hier wirkt sich maßgeblich der anteilige Jahresgewinn des Landkreises Darmstadt-Dieburg am Jahresgewinn des Zweckverbands Abfallverwertung Südhessen in Höhe von TEUR 980 aus.

Konzern-Vermögens- und Kapitalstruktur

Konzern-Vermögensstruktur

	31. Dezember 2005		31. Dezember 2004		+/- TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Sonderposten für					
gegebene Investitionszuschüsse	1.889	0	2.092	0	-203
Immaterielle Vermögensgegenstände	582	0	628	0	-46
Sachanlagen	375.219	68	374.745	69	474
Finanzanlagen	142.050	26	141.023	26	1.027
Ausgleichsposten nach KHG für Eigenmittelförderung	2.785	1	2.724	1	61
Langfristig gebundenes Vermögen	522.525	94	521.212	96	1.313
Vorräte	736	0	751	0	-15
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.290	4	16.855	3	5.435
Rechnungsabgrenzungsposten	6.472	1	1.623	0	4.849
Kurzfristig gebundenes Vermögen	29.498	5	19.229	4	10.269
Liquide Mittel	959	0	2.628	0	-1.669
	552.982	100	543.069	100	9.913

Konzern-Kapitalstruktur

	31. Dezember 2005		31. Dezember 2004		+/- TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Stammkapital/Nettoposition A	100.000	18	100.000	18	0
Nettoposition B	112.365	21	112.365	21	0
ÖPNV-Rücklage	1.440	0	1.441	0	-1
Rücklage aus außerordentlichen Gewinnen	3.545	1	3.240	1	305
Allgemeine Gewinnrücklage	100	0	0	0	100
Bilanzverlust	-97.971	-18	-62.500	-12	-35.471
Eigenkapital	119.480	22	154.546	28	-35.066
Passivischer Unterschiedsbetrag	2.333	0	2.333	0	0
Sonderposten aus Zuwendungen und Zuschüssen	92.275	17	93.856	17	-1.581
Sonderposten mit Rücklageanteil	97	0	106	0	-9
Pensionsrückstellungen	48.576	9	31.226	6	17.350
Darlehensverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	138.778	25	139.336	26	-558
Langfristiges Fremdkapital	187.354	34	170.562	32	16.792
Darlehensverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahre	41.412	8	36.394	7	5.018
Mittelfristiges Fremdkapital	41.412	8	36.394	7	5.018
Darlehensverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	54.579	10	42.506	8	12.073
Steuer- und sonstige Rückstellungen	20.670	4	17.005	3	3.665
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	28.567	5	25.282	5	3.285
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	443	0	479	0	-36
Kurzfristiges Fremdkapital	104.259	19	85.272	16	18.987
	547.211	100	543.069	100	4.142

Das **Konzern-Eigenkapital** setzt sich aus den Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften wie folgt zusammen:

Name des Unternehmens	Eigenkapital 2005 TEUR	Eigenkapital 2004 TEUR
Landkreis Darmstadt-Dieburg	113.653	150.974
Kreisagentur für Beschäftigung	100	-
KiBiS	6.631	6.483
Kreiskrankenhäuser	1.098	2.202
DADI-WERK	2.301	2.063
Azur GmbH	38	33
Kreiskliniken GmbH	24	15
Dienstleistungs GmbH	310	253
DADINA	0	1
Effekt aus Konsolidierungsbuchungen	-4.676	-7.478
Konzern-Eigenkapital	119.480	154.546

Der **Passivische Unterschiedsbetrag** aus der Kapitalkonsolidierung wird offen ausgewiesen und nicht mit den Rücklagen verrechnet.

C. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER TÄTIGKEIT

Im Rahmen der eingangs genannten Aufgabenstellung wurde der Konzernabschluss unter grundsätzlicher Beachtung der handelsrechtlichen Vorschriften, der neuen Regelungen zur kaufmännischen Buchführung in der öffentlichen Verwaltung laut der HGO i.d.F. vom 1. April 2005, der Sonderregelungen zur erstmaligen Erstellung einer Eröffnungsbilanz für Gemeinden und Gemeindeverbände in Hessen (Stand Oktober 2002) sowie der von der Transferebene der Pilotkommunen unter Einbeziehung des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport ergangenen Beschlüsse zur Bilanzierung in der kommunalen Bilanz erstellt.

Es wurde zusätzlich die HGO i.d.F. vom 1. April 2005 beachtet. Dabei wurden die vorgelegten Bücher und Bestandsnachweise auf Plausibilität hin beurteilt.

Der Kreisausschuss als gesetzlicher Vertreter trägt die Verantwortung für die Buchführung und den Jahresabschluss sowie die uns erteilten Auskünfte und vorgelegten Unterlagen.

Das Revisionsamt überzeugte sich durch Befragungen und analytische Prüfungshandlungen von der Plausibilität der vorgelegten Bücher und Bestandsnachweise. Einzelheiten über vorgenommene Prüfungshandlungen wurden nach Art, Umfang und Ergebnis in den Arbeitspapieren dokumentiert.

Die Erstellungsarbeiten wurden mit Unterbrechungen in der Zeit von März 2007 bis zum Februar 2008 durchgeführt. Einzelheiten darüber wurden nach Art, Umfang und Ergebnis in Arbeitspapieren dokumentiert.

Alle vom Revisionsamt erbetenen Aufklärungen und Nachweise sind erteilt worden. Die gesetzlichen Vertreter haben uns die Vollständigkeit dieser Aufklärungen und Nachweise sowie der Buchführung, des Jahresabschlusses und der Konzernangaben schriftlich bestätigt.

Für die Konzernangaben standen uns im Wesentlichen folgende Auskunftspersonen zur Verfügung:

Herr Thomas Fiedler, Beteiligungsmanagement,
Herr Timo Bickhardt, Beteiligungsmanagement,
Frau Ute von Massow, Finanz- und Rechnungswesen

D. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG UND ERSTELLUNG

I. Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die Konzernangaben zum 31. Dezember 2005 sind unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 114s HGO i.d.F. vom 1. April 2005 sowie der Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt worden.

Grundlage für die Konsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen waren die nach einheitlichen Grundsätzen aufgestellten Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2005 dieser Unternehmen. Soweit erforderlich, sind die Sondervorschriften für Eigenbetriebe bzw. für die Rechnungslegung von Krankenhäusern angewendet worden. Da es sich um Spezialvorschriften handelt wurden die Jahresabschlüsse nicht im Rahmen einer HB II an die Rechnungslegung des Landkreises angepasst.

II. Konsolidierungskreis

Die Grundsätze der Abgrenzung des Konsolidierungskreises gemäß §§ 294 ff. HGB in Zusammenhang mit § 114s HGO i.d.F. vom 1. April 2005 sind analog der Vorjahre angewendet worden.

In die Konzernangaben einbezogene Unternehmen

In die vorliegenden Konzernangaben sind die folgenden Unternehmen einbezogen worden:

Name des Unternehmens	Anteile am Kapital %	Eigen- kapital 31.12.2005 TEUR	Jahres- ergebnis 2005 TEUR	uneinge- schränkter Bestätigungs- vermerk
Kreisagentur für Beschäftigung	100,0	100	0	31. Jan. 2007
KiBiS	100,0	6.631	583 ⁶⁾	30. Sep. 2006
Kreiskrankenhäuser	100,0	1.098	-1.104	3. Jul. 2007
DADI-WERK	100,0	2.301	346	6. Jul. 2006
Azur GmbH	100,0	38	6	18. Jun. 2007
Kreiskliniken GmbH	100,0	24	9	28. Feb. 2007
Dienstleistungs GmbH	100,0	310	57	27. Feb. 2007
DADINA	50,0	0	0	20. Okt. 2006 ³⁾
Seniordienstleistungs gGmbH	25,0	1)	1)	1)
Zweckverband Abfallverwertung Südhessen	33,3	130	2.939	24. Jul. 2006
Zweckverband Gruppenwasserwerk	13,7	9.228	443	21. Jun. 2007 ⁵⁾
HEAG Mobilo GmbH ⁴⁾	26,0	32.988 ²⁾	22.592 ²⁾	21. Apr. 2006

- ¹⁾ Da die endgültigen Jahresabschlüsse 2002, 2003, 2004 und 2005 bis zum Abschluss unserer Tätigkeiten nicht vorlagen, wurden die vorläufigen Jahresabschlüsse 2002, 2003, 2004 und 2005 nicht berücksichtigt.
- ²⁾ Ergebnis vor Verlustübernahme gemäß Ergebnisabführungsvertrag.
- ³⁾ Geprüft vom zuständigen Revisionsamt.
- ⁴⁾ Die frühere HEAG Verkehrs GmbH firmiert nun unter dem Namen HEAG Mobilo GmbH.
- ⁵⁾ Jahresabschluss wurde nachträglich geändert und erneut geprüft. Zum angegebenen Datum wurde der Bestätigungsvermerk zur Nachprüfung erteilt.
- ⁶⁾ Vor Einzahlung in Gewinnrücklage

In den Konzernabschluss aufgrund eines Wahlrechts nicht einbezogene Tochterunternehmen

Ein Tochterunternehmen muss gemäß § 296 Abs. 2 HGB in die Konzernangaben nicht einbezogen zu werden, wenn das Tochterunternehmen für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist.

In die vorliegenden Konzernangaben ist – wie auch in den Vorjahren - entsprechend diesem Konsolidierungswahlrecht sowie den Regelungen des § 114s Abs. 7 HGO i.d.F. vom 1. April 2005 die Sozialstiftung des Landkreises Darmstadt-Dieburg nicht einbezogen worden. Gleiches gilt für die Alfred-Fischer-Stiftung, die erstmals im Jahr 2005 operativ tätig wurde.

In den Konzernabschluss aufgrund eines Verbots nicht einbezogene Unternehmen

Ein Tochterunternehmen darf in die Konzernangaben nicht einbezogen werden, wenn sich seine Tätigkeit von der Tätigkeit der anderen einbezogenen Unternehmen derart unterscheidet, dass die Einbeziehung in die Konzernangaben mit der Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, unvereinbar ist.

In die vorliegenden Konzernangaben sind entsprechend diesem Konsolidierungsverbot sowie den Regelungen des § 114s Abs. 7 HGO i.d.F. vom 1. April 2005 in Verbindung mit § 114s Abs. 5 Nr. 2 HGO i.d.F. vom 1. April 2005 die Tochterunternehmen nicht einbezogen worden, die weiterhin die kameralistische Rechnungslegung anwenden. Des Weiteren sind die Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt sowie der Sparkassenzweckverband Dieburg (Träger der Sparkasse Dieburg) nicht einbezogen worden.

In den Konzernabschluss anteilmäßig einbezogene Unternehmen

In die vorliegenden Konzernangaben ist die DADINA anteilig gemäß § 310 HGB einbezogen worden.

Im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen

In den vorliegenden Konzernangaben sind die in obiger Tabelle aufgeführten Unternehmen, an denen der Landkreis einen Anteil unter 50 % hält, nach der Equity-Methode bilanziert, da ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik gemäß § 311 Abs. 1 HGB durch den Landkreis ausgeübt wird.

Es sind auch im Jahr 2005 keine assoziierten Unternehmen vorhanden, bei denen entsprechend dem Wahlrecht nach § 311 Abs. 2 HGB sowie den Regelungen des § 114s Abs. 7 HGO i.d.F. vom 1. April 2005 von der Bilanzierung nach der Equity-Methode abgesehen wurde.

III. In die Konzernangaben einbezogene Abschlüsse

Der Jahresabschluss des Landkreises Darmstadt-Dieburg sowie der Jahresabschluss des Tochterunternehmens DADINA wurden von dem jeweils zuständigen Revisionssamt geprüft. Die weiteren in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse sind von gesondert beauftragten Wirtschaftsprüfern geprüft worden. Die Jahresabschlüsse haben, mit Ausnahme der Seniorendienstleistungs gGmbH Gersprenz den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk entsprechend § 322 Abs. 1 HGB erhalten. Bezüglich der Gersprenz gGmbH, deren Anteile seit 28. April 2007 zu 100 Prozent auf den Senio-Verband übertragen wurden, wird im Übrigen auf die Ausführungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young AG im Konzernabschluss er 31.12.2004 verwiesen.

Erstmals in den Konzernabschluss einbezogen wurde der Jahresabschluss des Eigenbetriebes Kreisagentur für Beschäftigung. Der Eigenbetrieb wurde zum 01.01.2005 zur Durchführung der Aufgaben nach dem SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) gegründet.

Die Prüfungsberichte und Berichterstattungsabschlüsse der Tochterunternehmen wurden unkommentiert und – abgesehen von den Konsolidierungsbuchungen – unverändert übernommen.

Die Prüfungsberichte sind, soweit diese zu beachten waren, unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Eigenbetriebe bzw. für Krankenhäuser aufgestellt worden. Eine Anpassung dieser Abschlüsse im Rahmen der Aufstellung der HB II ist unterblieben, da es sich hierbei um Spezialvorschriften handelt.

IV. Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung

1. Vorjahreskonzernabschluss

Der Konzernabschluss 2004 wurde vom Kreistag am 2. Juli 2007 vom Kreistag beraten und beschlossen. Die Entlastung des Kreisausschusses wurde öffentlich bekannt gemacht und ausgelegt.

2. Konsolidierungsmaßnahmen

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 Ziffer 1 und Abs. 2 HGB nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital des jeweiligen Tochterunternehmens. Ein sich ergebender passivischer Unterschiedsbetrag wird passivisch ausgewiesen und entsprechend § 309 Abs. 2 HGB im Falle des Eintritts der Bedingungen gemäß den Ziffern 1 und 2 ergebniswirksam aufgelöst.

Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde der 1. Januar 2002 zugrunde gelegt.

Das Gemeinschaftsunternehmen DADINA ist nach § 310 HGB quotaal nach der Buchwertmethode in die Konzernangaben einbezogen.

Konsolidierung nach der Equity-Methode

Die Konsolidierung nach der Equity-Methode erfolgt für assoziierte Unternehmen nach der Buchwertmethode gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB. Hiernach wird der Wertansatz der Beteiligung, ausgehend von den Anschaffungskosten, entsprechend der Entwicklung des anteiligen bilanziellen Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens fortgeschrieben. Ein aktivischer Unterschiedsbetrag wird gemäß § 309 Abs. 1 HGB über vier Folgejahre abgeschrieben.

Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde der 31. Dezember 2002 zugrunde gelegt.

Schuldenkonsolidierung

Aufgrund § 303 Abs. 1 HGB wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in die Konzernangaben einbezogenen Unternehmen eliminiert.

Dies gilt auch für die quotaal wegzulassenden Forderungen und Schulden des in die Konzernangaben einbezogenen Gemeinschaftsunternehmens; die verbleibenden Forderungen

und Schulden des quotall konsolidierten Unternehmens werden entsprechend ihrem Charakter in die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Dritten umgliedert.

Der sich aus der Schuldenkonsolidierung ergebende Ertrag in Höhe von TEUR 745 ist ergebniswirksam im Rahmen der Konsolidierungsbuchungen erfasst worden.

Behandlung der Zwischenergebnisse

Die Zwischenergebnisse sind von untergeordneter Bedeutung. Eine Zwischenergebniseliminierung wurde deshalb nicht durchgeführt.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Gemäß § 305 Abs. 1 HGB wurden die Umsatzerlöse und anderen Erträge aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in die Konzernangaben einbezogenen Unternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Der sich aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung ergebende Eliminierungsbetrag in Höhe von TEUR 76 ist aufwandswirksam im Rahmen der Konsolidierungsbuchungen erfasst worden.

3. Beachtung der Deutschen Rechnungslegungs Standards

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden – wie bereits in den Vorjahren – die Deutschen Rechnungslegungs Standards nicht berücksichtigt.

E. SCHLUSSBEMERKUNG, VERMERK DES REVISIONSAMTES

Ergänzend zur Prüfung des Einzelabschlusses des Landkreises Darmstadt-Dieburg wurde das Revisionsamt in die Erstellung des Gesamtabschlusses analog § 114 s (5) HGO einbezogen.

Unsere Mitwirkung bei der Erstellung war darauf ausgerichtet, Unrichtigkeiten und Verstöße, die unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, zu erkennen und zu vermeiden.

Obgleich wir – wie eingangs dargestellt – nicht mit der Prüfung, sondern der Erstellungsbegleitung beauftragt waren, wurden begleitend ausreichende Stichproben bzw. in Teilen auch umfassendere Prüfungshandlungen im Finanz- und Rechnungswesen der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen vorgenommen.

Nach Abschluss der Arbeiten bestehen aus Sicht des Revisionsamtes insgesamt keine Einwendungen.

Nach unserer Überzeugung entspricht der Gesamtabschluss den eingangs dargestellten Kriterien und Verfahrensweisen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns Landkreis Darmstadt-Dieburg.

Darmstadt, den 21. Februar 2008

Landkreis Darmstadt-Dieburg, Darmstadt
Konzern-Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2005

Anlage 1

Aktiva	31.12.2004		Passiva	31.12.2004	
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sonderposten für gegebene Investitionszuweisungen		1.888.807,68	2.091.939,09	1. Nettosition A/Stammkapital	100.000.000,00
II. Immaterielle Vermögensgegenstände			2. Nettosition B	112.364.840,76	112.364.840,76
1. Geschäfts- und Firmenwert	13.693,21		3. ÖPNV Rücklage	1.440.466,66	1.440.466,66
2. Software	<u>568.539,27</u>		4. Rücklage aus außerordentlichen Gewinnen	3.545.340,97	3.240.340,97
			5. Allgemeine Gewinnrücklage	100.098,93	0,00
		582.232,48	6. Konzern-Bilanzverlust	<u>-97.971.039,38</u>	<u>-62.499.621,22</u>
III. Sachanlagen				119.479.707,94	154.546.027,17
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	343.761.286,89		B. Passivischer Unterschiedsbetrag	2.333.380,50	2.333.380,50
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.349.156,25		C. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen	92.274.987,81	93.856.238,54
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.737.922,59		D. Sonderposten mit Rücklageanteil	97.357,50	106.455,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>6.370.825,59</u>		E. Rückstellungen		
		375.219.191,31	374.744.618,01	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	48.556.257,00
IV. Finanzanlagen			2. Steuerrückstellungen	34.617,02	31.226.006,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.174.676,90		3. Sonstige Rückstellungen	<u>20.654.792,72</u>	16.988.464,27
2. Beteiligungen	87.558.868,77			69.245.666,74	48.231.097,27
3. Sonstige Ausleihungen	1.261.048,05		F. Verbindlichkeiten		
4. Beteiligung an assoziierten Unternehmen	<u>3.055.212,12</u>		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	240.539.829,64	218.235.566,58
		142.049.805,84	141.023.126,91	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 54.579.106,44 (Vj. EUR 42.505.689,91)	
B. Umlaufvermögen			davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 26.021.466,27 (Vj. EUR 23.295.288,83)		
I. Vorräte		735.854,98	751.298,08	davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 12.915.623,11 (Vj. EUR 13.468.096,70)	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.404.420,34	8.916.340,93
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.878.787,14		davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 8.404.420,34 (Vj. EUR 8.916.340,93)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 461,00 (Vj. EUR 1.221,00)		8.682.234,66	3. Verbindlichkeiten im Verbundbereich, nicht konsolidiert	2.957.053,60	3.128.355,92
2. Forderungen im Verbundbereich, nicht konsolidiert	772.686,60		davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.957.053,60 (Vj. EUR 3.128.355,92)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj. EUR 149.602,51)		500.624,75	4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.240.701,53	4.378.482,86
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.741.367,10		davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 5.240.701,53 (Vj. EUR 4.378.482,86)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 39.932,84 (Vj. EUR 0,00)		1.912.969,71	5. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.022.687,20	3.994.356,67
4. Forderungen aus Steuereinnahmen und Transferleistungen	5.401.715,50		davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.022.687,20 (Vj. EUR 3.991.356,67)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 359.460,63 (Vj. EUR 339.018,80)		5.758.874,59	6. Verbindlichkeiten gegenüber dem Krankenhausträger	0,00	0,00
davon gegen Sonstige: EUR 3.373.795,38 (Vj. EUR 2.390.007,81)			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)		
davon gegen EU, Bund und Land: EUR 1.452.764,56 (Vj. EUR 2.321.900,31)			7. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	3.189.494,19	4.380.163,37
davon gegen Gemeinden: EUR 575.155,56 (Vj. EUR 1.046.876,47)			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 3.189.494,19 (Vj. EUR 4.380.163,37)		
5. Forderungen an den Krankenhausträger	0,00	0,00	davon aus KHEntgG/BPflV: EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)			8. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	27.226,65	29.100,89
6. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	4.494.981,00		davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 27.226,65 (Vj. EUR 29.100,89)		
davon aus KHEntgG/BPflV: EUR 4.494.981,00 (Vj. EUR 0,00)				262.381.413,15	243.062.367,22
		22.289.537,34	16.854.703,71	G. Rechnungsabgrenzungsposten	6.725.319,78
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		959.045,20	2.628.442,57	H. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	443.499,97
C. Rechnungsabgrenzungsposten		6.471.845,66	1.622.814,15		
D. Ausgleichsposten nach dem KHG für Eigenmittelförderung		2.785.012,90	2.724.030,90		
		<u>552.981.333,39</u>	<u>543.069.256,40</u>		
				<u>552.981.333,39</u>	<u>543.069.256,40</u>

**Landkreis Darmstadt-Dieburg, Darmstadt
Konzern-Ergebnisrechnung 2005**

	EUR	EUR	2004 EUR
1. Umsatzerlöse		144.526.148,15	242.297.567,71
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	5.253,60
3. Sonstige Betriebliche Erträge		127.410.099,53	6.691.651,12
4. Erträge gemäß KHG		44.599.426,31	2.913.445,59
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	12.545.741,04		12.072.366,26
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>17.439.708,91</u>		<u>21.935.786,78</u>
		29.985.449,95	34.008.153,04
6. Personalaufwendungen			
a) Löhne und Gehälter	54.844.035,62		53.227.174,23
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>32.990.926,78</u>		<u>15.032.664,75</u>
		87.834.962,40	68.259.838,98
7. Abschreibungen		17.089.692,16	16.392.792,81
8. Sonstige Betriebliche Aufwendungen		30.085.234,71	26.275.980,58
9. Aufwendungen gemäß KHG		1.238.831,52	1.317.930,56
10. Aufwendungen aus Transferleistungen		<u>139.144.966,18</u>	<u>97.471.955,29</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>11.156.537,07</u>	<u>8.181.266,76</u>
12. Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.792.631,82		2.911.317,08
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	797.708,42		661.827,71
14. Zuschreibungen Finanzanlagen	1.040.182,69		395.159,51
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, Verlustübernahmen	2.878.837,45		2.213.140,89
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>9.246.535,07</u>		<u>9.168.037,46</u>
17. Finanz- und Beteiligungsergebnis		<u>-7.494.849,59</u>	<u>-7.412.874,05</u>
18. Außerordentliche Erträge und Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	909.335,99		53.526,64
19. Außerordentlicher Aufwand und Aufwand aus Ergebnisabführungsverträgen	<u>0,00</u>		<u>29.066,57</u>
20. Außerordentliches Ergebnis		909.335,99	24.460,07
21. Steuern vom Einkommen und Ertrag	108.907,68		182.213,65
22. Aufwand aus steuerähnlichen Umlagen	39.829.901,00		35.965.978,00
23. Sonstige Steuern	<u>3.534,02</u>		<u>17.437,79</u>
24. Konzern-Jahresfehlbetrag		<u>-35.371.319,23</u>	<u>-35.372.776,66</u>
25. Gewinnvortrag		-62.499.621,22	-27.126.844,55
26. Entnahme aus Rücklagen		0,00	0,00
27. Einstellung in Gewinnrücklagen		<u>-100.098,93</u>	<u>0,00</u>
27. Konzern-Bilanzverlust		<u><u>-97.971.039,38</u></u>	<u><u>-62.499.621,21</u></u>

Landkreis Darmstadt-Dieburg, Darmstadt Konzernanhang für 2005 - weiter gehende Aufgliederungen und Erläuterungen

Allgemeines

Unabhängig davon, ob die Haushaltswirtschaft gem. § 92 (3) HGO nach den Grundsätzen der Verwaltungsbuchführung oder nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung geführt wird, ist gemäß § 108 (3) HGO i.d.F. vom 1. April 2005 spätestens zum 1. Januar 2009 eine Eröffnungsbilanz zu erstellen. Entscheidet sich eine Kommune für die doppelte Buchführung ist spätestens der dritte nach den Vorgaben der HGO erstellte kaufmännische Abschluss der Kernverwaltung nach den Vorschriften des § 114s (3) HGO zu einem Konzernabschluss zusammenzufassen. Der Landkreises Darmstadt-Dieburg erstellt im Rahmen des Modellversuchs zur kommunalen Doppik seit 2002 einen am Handelsgesetzbuch orientierten Konzernabschluss. Der nun vorliegende Abschluss per 31.12.2005 orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben der HGO. Die Vorjahreskonzernabschlüsse wurden im Rahmen des Modellversuchs von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young AG erstellt. Die dabei entwickelten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze wurden dem Stetigkeitsgrundsatz folgend im vorliegenden Abschluss fortgeschrieben. Die Erstellung des Konzernabschluss erfolgte federführend durch die Abteilung Beteiligungsmanagement unter Einbeziehung des Finanz- und Rechnungswesens sowie inhaltlicher Begleitung durch das Revisionsamt. Das Revisionsamt hat dabei auch erstellungsbegleitende Prüfungen und Analysen vorgenommen. Sobald die vollständige Umstellung der Haushaltswirtschaft von den Grundsätzen des Modellversuchs auf die allgemeingültigen gesetzlichen Regelungen der HGO erfolgt ist, wird zwischen der Abschlusserstellung und der Prüfung auch auf Konzernebene strikt getrennt werden. Für den Einzelabschluss des Kreises wurde mit dem Abschluss per 31.12.2005 bereits so verfahren.

Der vorliegende Gesamtabschluss umfasst neben der Kernverwaltung die Dienstleistungs GmbH, die Kreiskliniken GmbH, die DADINA, den Eigenbetrieb KiBiS, den Eigenbetrieb DADI-Werk, den Eigenbetrieb Kreiskrankenhäuser, die AZUR GmbH, den Zweckverband Abfallverwertung Südhessen (ZAS), den Zweckverband Gruppenwasserwerk, die Seniorendienstleistungs GmbH Gersprenz sowie die HEAG mobilo GmbH (vormals HEAG Verkehrs GmbH) und erstmals den zum 1. Januar 2005 gegründeten Eigenbetrieb Kreisagentur für Beschäftigung.

Die Gesellschaften werden auf unterschiedliche Weise konsolidiert. Die AZUR GmbH, der Eigenbetrieb KiBiS, der Eigenbetrieb Kreisagentur für Beschäftigung, der Eigenbetrieb DADI-Werk, der Eigenbetrieb Kreiskrankenhäuser sowie die Dienstleistungs GmbH und die

Kreiskliniken GmbH werden als 100-prozentige Töchter des Landkreises voll konsolidiert. Da der Landkreis Darmstadt-Dieburg an der DADINA nur zu 50 % beteiligt ist, erfolgt hierfür eine Quotenkonsolidierung. Für die Zweckverbände Abfallverwertung Südhessen und Gruppenwasserwerk sowie für die Seniorendienstleistungen gem. GmbH Gersprenz und HEAG mobilo GmbH erfolgt die Konsolidierung at Equity.

Der Konzern Landkreis Darmstadt-Dieburg weist in der Konzernvermögensrechnung zum 31. Dezember 2005 ein Volumen von EUR 552.981.333,39 (Vorjahr: EUR 543.069.256,40) aus. Der gesamte Konzernbilanzverlust beträgt EUR -97.971.039,38 (Vorjahr: EUR -62.499.621,22).

VERMÖGENSRECHNUNG – AKTIVA –

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen des Konzerns Landkreis Darmstadt-Dieburg ist entgegen der Jahre 2004 und 2003 diesmal gestiegen und zwar um TEUR 1.252 auf TEUR 519.740. Die wesentlichste Veränderung erfolgte im Finanzanlagevermögen bei den assoziierten Unternehmen. Hier schlägt sich das überaus positive Jahresergebnis des Zweckverbands Abfallentsorgung Südhessen (ZAS) nieder. Ohne diesen Effekt wäre das Anlagevermögen abermals gesunken.

Die Details bei den Zu- und Abgängen können dem Anlagenspiegel (Anlage 4) entnommen werden.

Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich von TEUR 16.855 zum 31. Dezember 2004 auf TEUR 22.290 zum 31. Dezember 2005. Dies resultiert ausschließlich aus einer Forderung nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz. Den höchsten Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen hält mit TEUR 6.022 (Vorj. TEUR 5.657) der Eigenbetriebs Kreiskrankenhäuser. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen weist der Eigenbetrieb KiBiS einen Betrag von TEUR 259 (Vorj. TEUR 505) aus, der sich im Wesentlichen aus den Steuerforderungen gegenüber dem Finanzamt im Bereich der Körperschaftsteuer ergibt. Die jeweiligen Beträge des Landkreises (zusammen TEUR 1.337) können aus dem Einzelabschluss für den Landkreis Darmstadt-Dieburg entnommen werden.

Kassenbestand

Aufgrund der insgesamt verschlechterten Finanzlage des Konzerns Landkreis Darmstadt-Dieburg hat sich der Kassenbestand von EUR 16,5 Mio. im Jahr 2002 über EUR 5 Mio. im Jahr 2003 und EUR 2,6 Mio. im Jahr 2004 auf nunmehr unter EURO 1 Mio. per 31. Dezember 2005 reduziert. Dies zeigt sich auch an dem gegenüber dem Vorjahr abermals um EUR 35 Mio. höheren Konzernbilanzverlust der liquiditätsmäßig abzudecken ist.

PASSIVA

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich durch den erhöhten Bilanzverlust von EUR 154.546.027,17 auf EUR 119.479.707,94 vermindert. Die Eigenkapitalquote liegt nunmehr bei 21,6 % gegenüber 28,46 % in 2004.

Rückstellungen

Die Rückstellungen erhöhten sich um TEUR 21.015 auf TEUR 69.246. Innerhalb der sonstigen Rückstellungen wurden die übrigen Rückstellungen mehr als verdoppelt. Dies resultiert einerseits aus TEUR 1.538, die seitens der KFB für diverse Leistungsrückerstattungen (u. a. Bundesagentur für Arbeit, Rentenversicherungsträger) und andererseits TEUR 1.535 der DADINA für ausstehende Endabrechnungen von Verkehrs- und Tarifleistungen (u. a. Regionalbusverkehre, Semesterticket, MobiTick). Weitere Details können dem Rückstellungsspiegel entnommen werden.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten des Konzerns erhöhten sich erneut und zwar von TEUR 243.062 auf TEUR 262.381.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um TEUR 22.303, wobei der Anteil des Landkreises an dem Gesamtvolumen TEUR 194.053 beträgt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten verteilen sich auf nahezu alle konsolidierten Bereiche. Die im Konzern verbleibenden Verbindlichkeiten aus Transferleistungen sind nahezu vollständig dem Landkreis Darmstadt-Dieburg zuzuordnen und setzen sich aus dem Sozial- und Jugendhilfebereich etc. zusammen. Konzerninterne Transferleistungen, zum Beispiel vom

Landkreis an die Kreisagentur für Beschäftigung wurden im Wege der Konsolidierung den Verbindlichkeiten im Verbund zugeordnet und als solche konsolidiert.

Etwaige Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz sind ausschließlich dem Eigenbetrieb Kreiskrankenhäuser zuzuordnen. Gleiches gilt für die Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens, bei dem es sich um Mittel handelt, die bis zum Abschluss der Finanzierung des Anlagevermögens als Verbindlichkeit auszuweisen sind.

Zur weiteren Erläuterung wird auf die unterschiedlichen Spiegel für Forderungen, Verbindlichkeiten, Darlehen, Anlagevermögen sowie die Rückstellungen verwiesen.

ERGEBNISRECHNUNG DES KONZERNABSCHLUSSES LANDKREIS DARMSTADT-DIEBURG

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit einschließlich sonstiger betrieblicher Erträge belaufen sich auf TEUR 271.936. Diese bestehen zu 51 % aus Erträgen des Landkreises (einschließlich Kreisumlage), 27 % aus den Umsatzerlösen der Kreisagentur für Beschäftigung, gefolgt von der Krankenhaussparte (15 %), dem öffentlichen Personennahverkehr (4 %) und dem Abfallsektor (2 %).

Materialaufwendungen

Die Materialaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 4 Mio. gesunken. Der Materialaufwand resultiert zu 52 % aus dem Ergebnis des Landkreises, zu 43 % aus der Krankenhaussparte und weiteren 4 % aus dem Abfallsektor.

Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen im Konzern sind um TEUR 19.575 gestiegen. Darin enthalten ist eine einmalige Belastung in Höhe von EURO 16,7 Mio., da der Landkreis im Einzelabschluss in den Vorjahren unterlassene Zuführungen zu Pensionsrückstellungen nachgeholt hat. Der verbleibende Anstieg resultiert aus Tarifabschlüssen und aus einem Anstieg der Mitarbeiterzahl im Konzern, insbesondere durch die Gründung der Kreisagentur für Beschäftigung.

Bereinigt um die letztlich aperiodische Belastung aus der Rückstellungsbildung entfallen 53 % des Personalaufwands auf den Landkreis, 43 % auf die Krankenhaussparte, 7 % auf die Kreisagentur für Beschäftigung, 4 % auf den Abfallsektor, 2 % auf KIBIS und weniger als 1 % auf den öffentlichen Personennahverkehr.

Abschreibungen

Die Abschreibungen des Konzerns Landkreis Darmstadt-Dieburg betragen EUR 17,1 Mio. Diese setzen sich aus dem Bereich des Landkreises mit EUR 12,5 Mio. (73 %), der Krankenhaussparte mit EUR 3 Mio. (18 %), dem Eigenbetrieb DADI-Werk mit EUR 1,4 Mio. (8 %) und den Abschreibungen der übrigen Konzernbeteiligten zusammen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergab sich eine Steigerung um TEUR 3.810 auf TEUR 30.085.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen setzen sich aus Erträgen der Landkreisverwaltung (Ausschüttung der Sparkassen) und dem Eigenbetrieb KiBiS (Ausschüttung aus den Aktien an der HSE) zusammen.

Finanz- und Beteiligungsergebnis

In das Finanz- und Beteiligungsergebnis fließen darüber hinaus die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ein, die sich trotz des insgesamt höheren Finanzierungs- beziehungsweise Kassenkreditbedarfs nur geringfügig über dem Vorjahresniveau bewegen. Dies ergab sich im Wesentlichen aus dem durchgeführten Schuldenmanagement, das zu einer Herabsetzung des durchschnittlichen Zinssatzes geführt hat.

Die Zuschreibungen auf Finanzanlagen von TEUR 1.040 ergaben sich aus den anteiligen Jahresüberschüssen der Beteiligungen am ZAS (TEUR 980) und am Zweckverband Gruppenwasserwerk Dieburg (60 TEUR).

Die im Finanz- und Beteiligungsergebnis ausgewiesenen sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge resultieren aus dem Schuldenmanagement. Marktbedingt konnte das Vorjahresniveau gesteigert werden.

Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis ist mit TEUR 910 um TEUR 886 besser als im Vorjahr. Diese Position stammt ausschließlich aus dem Einzelabschluss des Landkreises.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag liegen auf Vorjahresniveau.

Gesamtbetrachtung

Unter der Berücksichtigung der Gewinnvorträge bzw. der Entnahme oder Einstellung aus bzw. in Rücklagen ergibt sich insgesamt ein Konzernbilanzverlust von EUR -97.971.039,38 gegenüber EUR -62.499.621,22 im Vorjahr. Dieser Verlust setzt sich wie folgt zusammen:

	EUR
Landkreis Darmstadt-Dieburg	-103.697.560,88
DADI Kreiskliniken GmbH	-1.006,16
DADI Dienstleistungs GmbH	285.128,26
Eigenbetrieb Kreiskrankenhäuser Landkreis Darmstadt-Dieburg	-6.274.290,30
Eigenbetrieb KiBiS	4.855.931,58
Eigenbetrieb Kreisagentur für Beschäftigung	0,00
Eigenbetrieb DADI-Werk	-117.424,95
AZUR GmbH	12.846,48
DADINA Nahverkehrsorganisation	0,00
Bilanzgewinn aus Konsolidierungen	6.965.336,59
<u>Konzernbilanzverlust</u>	-97.971.039,380

Darmstadt, im Februar 2008

Landkreis Darmstadt-Dieburg

Der Kreisausschuss

.....
Alfred Jakoubek
Landrat
Vorsitzender des Kreisausschusses

.....
Klaus-Peter Schellhaas
Erster Kreisbeigeordneter

	Anschaffungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	1. Jan. 2005 *	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31. Dez. 2005	1. Jan. 2005	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31. Dez. 2005	31. Dez. 2005	1. Jan. 2005
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Sonderposten für gegebene Investitionszuweisungen	2.785.878,76	76.194,00	0,00	0,00	2.862.072,76	693.939,67	279.325,41	0,00	0,00	973.265,08	1.888.807,68	2.091.939,09
II. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Software	2.182.673,87	251.603,12	123.192,04	220,04	2.311.304,99	1.443.032,67	404.509,16	104.776,11	0,00	1.742.765,72	568.539,27	739.641,20
3. Geschäfts- und Firmenwert	54.772,87	0,00	0,00	0,00	54.772,87	27.386,44	13.693,22	0,00	0,00	41.079,66	13.693,21	27.386,43
	2.237.446,74	251.603,12	123.192,04	220,04	2.366.077,86	1.470.419,11	418.202,38	104.776,11	0,00	1.783.845,38	582.232,48	767.027,63
III. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	662.277.242,69	4.358.393,69	1.050.865,60	3.370.822,10	668.955.592,88	313.871.446,18	11.342.923,74	20.063,93	0,00	325.194.305,99	343.761.286,89	348.405.796,51
2. Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	26.172.499,39	1.133.908,59	772.910,53	1.504.059,37	28.037.556,82	17.143.715,73	1.311.981,36	767.296,52	0,00	17.688.400,57	10.349.156,25	9.028.783,66
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.478.456,28	3.506.730,14	1.678.868,22	180.624,69	33.486.942,89	17.899.056,26	2.466.721,09	1.616.757,04	0,00	18.749.020,31	14.737.922,59	13.579.400,02
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.821.344,56	7.134.883,73	529.676,51	-5.055.726,20	6.370.825,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.370.825,59	4.821.344,56
5. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	1.255.773,19	1.255.773,19	0,00	0,00	0,00	1.255.773,19	1.255.773,19	0,00	0,00	0,00	0,00
	724.749.542,92	17.389.689,34	5.288.094,04	-220,04	736.850.918,18	348.914.218,17	16.377.399,38	3.659.890,68	0,00	361.631.726,87	375.219.191,31	375.835.324,75
IV. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.174.676,90	0,00	0,00	0,00	50.174.676,90	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.174.676,90	50.174.676,90
2. Beteiligungen	87.803.267,26	2.750,00	2.500,00	0,00	87.803.517,26	244.648,49	0,00	0,00	0,00	244.648,49	87.558.868,77	87.558.618,77
3. Sonstige Ausleihungen	1.274.801,80	0,00	13.753,75	0,00	1.261.048,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.261.048,05	1.274.801,80
4. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.015.029,44	1.040.182,69	0,00	0,00	3.055.212,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.055.212,13	2.015.029,44
5. Anteile an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	141.267.775,40	1.042.932,69	16.253,75	0,00	142.294.454,34	244.648,49	0,00	0,00	0,00	244.648,49	142.049.805,85	141.023.126,91
	871.040.643,82	18.760.419,15	5.427.539,83	0,00	884.373.523,14	351.323.225,44	17.075.659,97	3.764.666,79	0,00	364.634.218,62	519.740.037,32	519.717.418,38

* In den Werten zum 01.01.05 sind Ansätze aus der zu diesem Stichtag erstellten und testierten Eröffnungsbilanz der Kreisagentur für Beschäftigung enthalten.
In den Werten zum 31.12.04 aus dem Vorjahresabschluss sind diese Ansätze naturgemäß nicht berücksichtigt.
Die insgesamt resultierende betragsliche Abweichung im Saldo per 31.12.04 und 01.01.05 beträgt 1.229.454,41 €
Ferner erfolgte im Einzelabschluss des Landkreises eine Umgliederung bei Pos. III.4

Landkreis Darmstadt-Dieburg, Darmstadt
Forderungenspiegel des Konzerns zum 31. Dezember 2005

Forderungen	Laufzeit	bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	Summe EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		9.878.326,14	461,00	0,00	9.878.787,14
Forderungen im Verbundbereich, nicht konsolidiert		772.686,60	0,00	0,00	772.686,60
Sonstige Vermögensgegenstände		1.741.367,10	0,00	0,00	1.741.367,10
Forderungen aus Steuereinnahmen und Transferleistungen		5.042.254,87	352.003,96	7.456,67	5.401.715,50
Forderungen an den Krankenhausträger		0,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht		4.494.981,00	0,00	0,00	4.494.981,00
Summe		21.929.615,71	352.464,96	7.456,67	22.289.537,34

Landkreis Darmstadt-Dieburg, Darmstadt
Darlehenspiegel des Konzerns zum 31. Dezember 2005
(ohne Kassenkredite)

Fälligkeit der Darlehen	2006	2007	2008	2009	2010	Restschuld	Gesamtsumme
Gläubiger	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Landesbank Hessen-Thüringen	4.084.604,34	4.231.650,34	5.215.514,36	5.415.509,80	4.659.224,05	72.403.611,23	96.010.114,12
Deutsche Genossenschafts- und Hypothekenbank, Hamburg	798.895,48	831.453,73	865.852,54	902.102,60	940.595,53	11.607.261,55	15.946.161,43
Ifo A-Darlehen	600.589,05	402.130,94	321.474,77	233.609,21	192.092,18	222.105,42	1.972.001,57
Ifo B-Darlehen	1.467.912,00	1.467.911,95	1.429.565,10	1.429.565,10	1.429.565,10	11.035.669,20	18.260.188,45
Sonderbeitrag Ifo B	0,00	0,00	38.346,90	0,00	0,00	2.272.571,24	2.310.918,14
Sparkasse Darmstadt	569.699,11	540.009,41	559.358,34	579.864,46	493.887,74	10.172.804,05	12.915.623,11
Sparkasse Dieburg	1.243.973,88	1.272.060,84	1.302.105,94	1.353.844,12	1.420.607,32	19.428.874,17	26.021.466,27
Nord LB	44.948,65	47.242,61	49.653,63	52.187,70	54.851,11	2.177.747,26	2.426.630,96
Landesbank Kiel	204.312,24	204.312,24	204.312,24	204.312,24	204.312,24	2.882.940,59	3.904.501,79
Kreditanstalt für Wiederaufbau	670.897,00	670.897,00	670.897,00	670.897,00	412.735,47	4.053.974,11	7.150.297,58
LKB BW	96.063,73	101.128,92	106.461,17	112.074,58	117.983,97	2.520.572,28	3.054.284,65
Summe	9.781.895,48	9.768.797,98	10.763.541,99	10.953.966,81	9.925.854,71	138.778.131,10	189.972.188,07

Landkreis Darmstadt-Dieburg, Darmstadt
Rückstellungsspiegel des Konzerns zum 31. Dezember 2005

	Anfangsbestand 1. Januar 2005 EUR	Inanspruchnahme EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	31. Dezember 2005 EUR
Sonstige Rückstellungen					
Personal:					
Urlaubsansprüche	2.233.370,52	2.103.228,02	28.189,01	2.003.496,27	2.105.449,76
Überstundenguthaben	377.756,51	336.277,51	13.937,00	425.964,24	453.506,24
Altersteilzeit	5.140.301,25	430.620,58	57.126,00	0,00	4.652.554,67
Jubiläen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Übrige	832.495,40	660.453,40	0,00	1.068.661,94	1.240.703,94
	<u>8.583.923,68</u>	<u>3.530.579,51</u>	<u>99.252,01</u>	<u>3.498.122,45</u>	<u>8.452.214,61</u>
Instandhaltungen	2.388.936,67	1.888.003,85	96.168,47	1.822.820,75	2.227.585,10
Noch ausstehende Rechnungen	3.738.864,01	1.570.033,25	885.897,43	3.378.152,19	4.661.085,52
Übrige sonstige Rückstellungen:					
Prüfungskosten	173.152,45	68.642,74	5.822,51	182.347,60	281.034,80
Abschlusserteilung	36.476,00	18.476,00	0,00	49.476,00	67.476,00
Prozesskostenrisiko	325.219,36	12.327,87	118.807,16	262.925,79	457.010,12
Verlustausgleich	100.000,00	0,00	0,00	293.498,49	393.498,49
Übrige	1.819.038,46	604.798,19	32.807,00	2.933.454,81	4.114.888,08
	<u>2.453.886,27</u>	<u>704.244,80</u>	<u>157.436,67</u>	<u>3.721.702,69</u>	<u>5.313.907,49</u>
	<u>17.165.610,63</u> *	<u>7.692.861,41</u>	<u>1.238.754,58</u>	<u>12.420.798,08</u>	<u>20.654.792,72</u>

* Die Angaben entsprechen den Rückstellungsspiegeln der Einzelunternehmen.

Soweit dort veränderte Zuordnungen zu den Einzelpositionen gegenüber dem Vorjahr erfolgt sind, wirkt sich das auf Konzernebene ebenfalls aus.

Die gekennzeichneten Werte per 01.01.2005 weichen daher von den Angaben per 31.12.2004 im Vorjahrekonzernabschluss ab.

Die Abweichungen betreffen lediglich die Untergliederung und nicht die in der Bilanz ausgewiesene Summe.

Landkreis Darmstadt-Dieburg, Darmstadt
Verbindlichkeitspiegel des Konzerns zum 31. Dezember 2005

Verbindlichkeiten	Laufzeit	bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	Summe EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		54.579.106,44	24.975.966,78	160.984.756,42	240.539.829,64
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.404.420,34	0,00	0,00	8.404.420,34
Verbindlichkeiten im Verbundbereich, nicht konsolidiert		2.957.053,60	0,00	0,00	2.957.053,60
Sonstige Verbindlichkeiten		5.240.701,53	0,00	0,00	5.240.701,53
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		2.022.687,20	0,00	0,00	2.022.687,20
Verbindlichkeiten gegenüber dem Krankenhausträger		0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht		3.189.494,19	0,00	0,00	3.189.494,19
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		27.226,65	0,00	0,00	27.226,65
Summe		76.420.689,95	24.975.966,78	160.984.756,42	262.381.413,15

Landkreis Darmstadt-Dieburg, Darmstadt
Mitarberspiegel des Konzerns zum 31. Dezember 2005 (durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Jahr 2005)

	Landkreis Darmstadt-Dieburg #	Eigenbetrieb Kreisagentur für Beschäftigung	DaDi Kreiskliniken GmbH	DaDi Dienstleistungs GmbH	Eigenbetrieb Krankenhäuser des Landkreises DaDi	Eigenbetrieb KIBIS - Kinder- und Jugendbe- treuung und Bildungsstätten	Eigenbetrieb DaDi-Werk für Energie und Abfallwirtschaft	AZUR GmbH	DaDi Nahverkehrs- organisation 50%	Summe
Beamte	175,00	30,30	0,00	0,00	2,00	0,00	1,00	0,00	0,00	208,30
Angestellte ° / Beschäftigte	699,75	61,30	132,42	75,83	243,24	56,50	30,50	13,00	4,00	1.316,54
Arbeiter °	106,75	0,00	0,00	0,00	25,03	8,50	13,00	17,00	0,00	170,28
Anwärter	13,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13,00
Auszubildende *	50,25	0,00	32,98	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	83,73
Aushilfen	32,25	2,60	0,00	0,00	0,00	0,00	7,25	0,00	0,00	42,10
Insgesamt	1.077,00	94,20	165,40	75,83	270,27	65,00	51,75	30,00	4,50	1.833,95

Die Werte entsprechen den jeweiligen Einzelabschlüssen. Sofern dort keine Angaben zur Vollzeitäquivalente enthalten sind, wurden sie von den jeweils zuständigen Personalbuchhaltungen erfragt.

* hiervon beim Landkreis Darmstadt-Dieburg 19 im Ausbildungsverbund

ab 2. Quartal einschließlich Bedienstete, die im Zuge der "Kommunalisierung" mit Wirkung vom 01.04.2005 in die Dienste des Kreises übergeleitet wurden

° Beim Landkreis Darmstadt-Dieburg, den Eigenbetrieben KIBIS, Kreiskrankenhäuser und Da-Di-Werk sind die Zahlen in diesem Jahr wenig aussagekräftig, da in diesen Bereichen seit In-Kraft-Treten des TVöD zum 01.10.2005 keine Unterscheidung mehr in Arbeiter und Angestellte getroffen wird. Diese werden seitdem gemeinsam als Beschäftigte geführt.